



Deutsche Gesellschaft  
für Berg- & Expeditionsmedizin e. V.  
c/o Kristin Krahl  
Tassilostr. 2  
85540 Haar  
Tel.: 089/32653672  
Fax: 03212/1079387  
info@bexmed.de; www.bexmed.de

## Liebe Freunde der BExMed,

der Winter 2016 neigt sich wohl eher schon früh dem Ende entgegen. In den Südalpen hat es nur sehr wenig Schneefall gegeben. In den Nordalpen gab es etwas mehr. Wie schon aus früheren Jahren bekannt, heißt wenig Schnee leider nicht weniger Lawinenunfälle. Über lange Zeit war die Lawinengefahr recht hoch und die Situation häufig angespannt. Außerdem war dieser Winter der wärmste seit 2007. In größeren Höhen in den Nordalpen hat es genügend Schnee, sodass der „Speciality Course Expedition and Wilderness Medicine“ der BExMed im Wallis sicher durchgeführt werden kann.

Trotz geringer Schneemengen konnte die BExMed den Kurs „Update Lawinenmedizin und Kälteschäden“ in Sankt Jodok am Brenner unter der Leitung von Dr. Ulli Steiner durchführen. Dazu gibt es ein paar Bilder von Dr. Steiner (Abb. 1, 2). Interessant war auch der Versuch, wie lange ein Lawinenverunfallter in einer Atemhöhle atmen kann (Abb. 3).

### Termine 2016

Die Termine für die Alpinmedizinischen Grundkurse 2016 sind unter [www.alpin.aerzte.org](http://www.alpin.aerzte.org) zu finden.

- 30. Juli bis 4. August 2016: 7<sup>th</sup> World Congress of Mountain & Wilderness Medicine in Telluride, Colorado. Näheres dazu auf der Website der Wil-



Abb. 1 Erstversorgung Lawinenopfer.  
Quelle: Dr. Ulli Steiner

derness Medical Society: <http://wms.org/conferences>.

- 17. bis 18. September 2016: Höhenmedizinisches Fortbildungswochenende: Medizin, Meteorologie und Höhenklima im Zittelhaus, Hoher Sonnblick, Rauris, Österreich. Veranstalter: ÖGAHM und ZAMG

### Forum Bergmedizin: 20 Jahre BExMed

Wie schon angekündigt werden wir im Herbst vom 11. bis 13. November 2016 den 20. Geburtstag der BExMed in Garmisch-Partenkirchen im Hotel Dorinth feiern.

Es gibt am Samstag ein umfangreiches Vortragsprogramm, das uns in den verschiedenen Gebieten der Alpinmedizin und dem alpinen Rettungswesen auf den neuesten Stand bringen wird. Dafür ha-



Abb. 2 Schaufelübung.  
Quelle: Dr. Ulli Steiner



Abb. 3 Simulation Atemhöhle.  
Quelle: Dr. Ulli Steiner

ben wir international renommierte Kollegen aus dem In- und Ausland eingeladen. Im Rahmenprogramm gibt es auch ein Galadinner mit Festvortrag, einen alpinistische Vortrag und zum Abschluss des Samstags eine Party.

Am Sonntag werden wir einen praktischen Übungssteil zur Verschüttetensuche bei Lawinenunfällen anbieten.

Außerdem finden am Freitag vor dem Forum die Prüfungen zum Alpinarztdiplom und zum Expeditionsarztdiplom statt.

Auf unserer Website werden wir demnächst auch noch weitere Details veröffentlichen. Anmeldung: E-Mail [Info@bexmed.de](mailto:Info@bexmed.de), Internet [www.bexmed.de](http://www.bexmed.de)

### Empfehlung für ISMM-Mitgliedschaft

Wir empfehlen allen BExMed-Mitgliedern eine persönliche Mitgliedschaft in der International Society for Mountain Medicine ISMM ([www.ismm.org](http://www.ismm.org)).

In der Zeitschrift „High Altitude Medicine & Biology“ gibt es sehr gute Veröffentlichungen im Bereich der Berg- und Alpinmedizin. Die Onlineversion dieser 4-mal

jährlich erscheinenden Zeitschrift steht allen Mitgliedern der ISMM zur Verfügung.

Mit dem Jahresbeitrag unterstützen Sie die Ausbildung unserer nepalesischen Kollegen und viele weitere Aktivitäten.

### Journal-Club der BExMed

Der Journal-Club dieser FTR-Ausgabe auf S. 60-61 informiert über eine aktuelle Studie zu Hirnleistungsstörungen in großer Höhe. Die BExMed fördert in diesem Jahr ein dazu passendes Forschungsprojekt: „Zusammenhänge zwischen zerebraler Oxymetrie, kognitiver Funktion und Hämodynamik in großer Höhe (4164 m ü.M.)“ von Dr. Tobias Kammerer, Klinik für Anästhesiologie, Klinikum Großhadern, LMU München.

Wir wünschen allen noch einige schöne und unfallfreie Frühjahrsskitouren und einen erfolgreichen Start in die Sommersaison mit Bergsteigen und Klettern.

Herzliche Grüße aus Kempten

Jörg Schneider für den gesamten Vorstand



Bild: Dr. Jörg Schneider